



*Qualitätszeichen Etikette im neuen Design.*

*Foto: IDM Südtirol*

# Südtiroler Imkerbund aktuell

Oktober 2021



## INHALTE

- Monatsbetrachtung Oktober
- Fachartikel: Ein kurzer Überblick über die Bedeutung von Pollen für die Bienenvölker sowie deren Verfügbarkeit bei der Herbstaufbautracht
- Imkertreffen auf der Reinzuchtbelegstelle Weißenbach / Ahrntal

- Betrieblicher Tierärztlicher Dienst: Mitteilung
- Infokasten Verwaltung: Nationale Bienendatenbank: Formular zur Datenaktualisierung
- Formular zur Datenaktualisierung
- Qualitätszeichen Südtirol: Neuigkeiten 2022



MINISTERIO DELLE POLITICHE AGRICOLE, ALIMENTARI E FORESTALI

UNIONE EUROPEA

## Monatsbetrachtung für den Monat Oktober von Lukas Tratter



Wenn im Oktober die stabile Hochdruckwetterlage des Vormonates September bestehen bleibt, spricht man im Volksmund oft vom „goldenen Oktober“. Diese Bezeichnung ist für den Betrachter leicht nachzuvollziehen, da die Landschaften Südtirols nun in ein buntes Farbenmeer getaucht sind. Besonders in der ersten Monatshälfte sind angenehme Temperaturen und viel Sonnenschein keine Seltenheit. Allerdings steigt gegen Ende des Monats die Wahrscheinlichkeit einer raschen Wetteränderung. Nicht selten wird die Schönwetterperiode von einer längeren Niederschlagsperiode abgelöst. Auch die Temperaturen gehen gegen Monatsende hin deutlich zurück und erste Nachtfröste sind durchaus möglich. An den warmen und sonnigen Tagen führen die Bienen ihre letzten Samelflüge durch, wobei in dieser Jahreszeit neben Nektar, Pollen und Wasser auch vermehrt Harz gesammelt wird. Dieses Harz wird von den Bienen anschließend zu Propolis umgearbeitet. Propolis besitzt eine antimykotische, antivirale und antibakterielle Wirkung, wodurch für die

Bienen schädliche Mikroorganismen innerhalb des Bienenstockes abgetötet oder zumindest gehemmt werden. Außerdem verwenden die Bienen Propolis für die Abdichtung kleinerer Lücken innerhalb des Bienenstockes. Jetzt im Oktober besteht die Mehrzahl der Arbeitsbienen aus Winterbienen, am stetig schrumpfenden Brutnest ist die näher rückende Brutfreiheit der Bienenvölker unschwer erkennbar. Bei einem starken Temperaturabfall in der Nacht bilden die Völker eine Wintertraube, die untertags mit den steigenden Temperaturen wieder aufgelöst wird. Aufgrund schlechter Witterungsbedingungen kann ein Teil der Brut durch Unterkühlung geschädigt oder sogar abgetötet werden. Erkennbar ist dies an den toten Rundmäden sowie an den verdeckelten Brutzellen, die von Arbeiterinnen vorzeitig geöffnet und geputzt werden. Wegen Unterkühlung kann es auch zum Ausbruch von Brutkrankheiten wie beispielsweise der Kalkbrut kommen. Damit die Bienenvölker möglichst gesund die Wintermonate überdauern, muss der Imker bereits in den Monaten August und September den Großteil der dafür notwendigen Eingriffe durchgeführt haben. Wie bereits in den vorherigen Monatsbetrachtungen beschrieben, gehört zu diesen Eingriffen eine erfolgreiche Varroabehandlung, eine ausreichende Einfütterung, der Austausch alter Königinnen sowie das Auflösen bzw. Vereinigen schwacher Völker. Im Oktober können lediglich einige wenige, aber oft wichtige Arbeiten bzw. Korrekturen vorgenommen werden. Zu diesen Arbeiten gehören:

<b>Kontrolle der Volksstärke und der Weiselrichtigkeit</b>	Auch im Oktober muss kontrolliert werden, ob sich eine Königin im Bienenvolk befindet. Ist dies nicht der Fall, kann ein solches Volk an warmen Tagen abgekehrt oder mit einem weiselrichtigen Bienenvolk vereinigt werden. Dasselbe muss auch mit Völkern gemacht werden, die zu schwach für die bevorstehenden Wintermonate sind. Ein Bienenvolk sollte mindestens 4 Wabengassen besetzen, damit es die Wintermonate überdauern kann.
<b>Mäusegitter anbringen</b>	Damit Mäuse während der Wintermonate nicht in die Beute eindringen können, sollten Mäusegitter an den Fluglöchern angebracht werden. Diese erfüllen dann ihre Funktion, wenn an den Fluglöchern eine maximale Höhe von 0,6 mm nicht überschritten wird.
<b>Kontrolle des Bienensitzes</b>	In der Beute verbliebene Leerwaben und nicht ausgebaute Mittelwände müssen entfernt werden, da sie eine Barriere zwischen der Wintertraube und den Futtervorräten darstellen könnten. Die Folge wäre, dass es zu einem Futterabriss kommt und das betroffene Bienenvolk trotz voller Futterwaben verhungert. Auch mit Pollen gefüllte Waben sollten an die Außenseite gehängt werden. Befindet sich zu wenig Futter in der Beute, kann lediglich mit dem Hinzuhängen einer Futterwabe Abhilfe geschaffen werden. Die Gabe von Flüssigfutter ist um diese Jahreszeit nicht mehr ratsam.

## Kontrolle der amerikanischen Faulbrut

Bei einer kurzen Durchsicht kann das stark verkleinerte und zunehmend lückenhaftere Brutnest leicht auf Anzeichen der amerikanischen Faulbrut kontrolliert werden. Da diese Brutkrankheit eine anzeigepflichtige Tierseuche ist, muss bei einem Verdachtsfall umgehend der zuständige Gesundheitswart informiert werden.

## Fachartikel

# Ein kurzer Überblick über die Bedeutung von Pollen für die Bienenvölker sowie deren Verfügbarkeit bei der Herbstaufbautracht

Pollen dienen den Bienen hauptsächlich als Eiweißlieferanten, aber auch Mineralstoffe, Fette und andere Stoffe sind in Pollen enthalten. Diese Nahrungsbestandteile werden vorwiegend für die Entwicklung der inneren Organe benötigt. Eine Arbeitsbiene verbraucht im Laufe ihres Lebens zwischen 160 und 180 mg Pollen, hochgerechnet auf das gesamte Bienenvolk entspricht dies, in Abhängigkeit von der Volksstärke, einem ungefähren jährlichen Bedarf zwischen 17 und 34 kg. Anders als beim Nektareintrag ist die Pollensammeltätigkeit der Bienen hauptsächlich von den im Bienenstock vorhandenen Pollenvorräten abhängig. Wenn diese zur Neige gehen, wird die Polleneintragsrate solange erhöht, bis sich wieder eine ausreichende Pollenreserve im Bienenstock befindet.

Während Bienenvölker große Vorratsmengen an Honig anhäufen, beträgt ihr Pollenvorrat kaum mehr als 1 kg. Aufgrund dieses Sammelverhaltens ist ein ausreichendes Pollenangebot über die gesamte Vegetationsperiode hindurch sowohl für die Vitalität als auch für die Produktivität eines Bienenvolkes unerlässlich. Wegen der heterogen strukturierten Landschaft und den daraus resultierenden unterschiedlichen kleinstandörtlichen Bedingungen gibt es gebietsweise große Unterschiede bezüglich der Pollenverfügbarkeit und des Pollenspektrums. Außerdem unterliegt die zeitliche Abfolge der Pollenquellen witterungsbedingt jährlichen Schwankungen. Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor auf die Pollenverfügbarkeit ist die menschliche Landnutzung, die je nach Gebiet unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Dies muss sich zwangsläufig nicht immer nachteilig auf das Pollenangebot auswirken, allerdings kann die Pollenverfügbarkeit aufgrund der menschlichen Einflüsse größeren jahreszeitlichen Schwankungen unterliegen. Im weiteren Verlauf des Artikels möchte ich kurz auf einige für die Herbstaufbautracht relevante Pflanzenarten eingehen, die zwischen August und Oktober den Bienen wertvollen Nektar und Pollen spenden. Diese Zeitspanne benötigen die Bienenvölker, um sich auf die bevorstehenden Wintermonate vorzubereiten und genügend Vorräte einzulagern. Da in diesem Jahresabschnitt größere, zusammenhängende Pflanzenbestände selten sind, müssen die Bienen ihre Sammeltätigkeit auf Einzelpflanzen konzentrieren. Eine typische Trachtpflanze dieser Jahreszeit ist das drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*), das vorwiegend in der Nähe von Fließgewässern zu finden ist. Diese mannshohe Pflanze bildet

zwischen August und November zahlreiche rote Blüten aus, die bis zu einer Größe von drei Zentimetern heranwachsen können. Um an den Nektar zu gelangen kriechen die Bienen in die Blüten hinein, dabei berühren sie gleichzeitig die Staubgefäße und werden so mit weißen Pollenkörnern übersät. Weitere Trachtpflanzen des Spätsommers sind Kreuzkrautarten, Flockenblumen, die Wegwarte (*Cichorium intybus*), Distelarten, Habichtskräuter, Sonnenblumenarten, der Bärenklau (*Heracleum*), die wilde Möhre (*Daucus carota*), der Feldthymian (*Thymus serpyllum*), die gewöhnliche Goldrute (*Solidago virgaurea*) und die gewöhnliche Schneebeere (*Symphoricarpos albus*). Kleearten wie der Weißklee (*Trifolium repens*) und der Rotklee (*Trifolium pratense*) sowie Minzenarten wie die Wasserminze (*Mentha aquatica*) und die Poleiminze (*Mentha pulegium*) sind ebenfalls für die Herbstaufbautracht von Bedeutung. Auch Königskerzen gehören zu den Trachtpflanzen, die bis in den Herbst hinein blühen. Man findet sie hauptsächlich an sonnigen und kalkhaltigen Standorten. Königskerzen sind hauptsächlich Pollenlieferanten, ihre Blühdauer kann bis zu 4 Monate betragen. Wichtige Vertreter der Königskerzen sind die großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*), die kleinblütige Königskerze (*Verbascum thapsus*) und die schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*). Eine weitere Trachtpflanze ist der Herbstlöwenzahn (*Scorzoneroidees autumnalis*), er unterscheidet sich vom Frühlingslöwenzahn durch die verzweigten, mehrköpfigen Stängel. Allerdings ist der Aufbau der Blüten bei beiden Arten ähnlich. Wegerichgewächse sind ebenfalls wertvolle Pollenspenden, zu den Vertretern dieser Pflanzengattung gehören der Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), der Mittlere Wegerich (*Plantago media*) und der Breitwegerich (*Plantago major*). Der wohl bekannteste Spätblüher ist der gemeine Efeu (*Hedera helix*). Diese relativ anspruchslose, immergrüne Pflanzenart gedeiht auf fast allen Böden, allerdings muss immer eine gewisse Bodenfeuchtigkeit vorhanden sein. Der gemeine Efeu ist ein Klettergehölz, das dank seiner Haftwurzeln Höhen bis zu 20 Meter erklimmen kann. Die kleinen, gelblich-grünen und in Dolden angeordneten Blüten liefern den Bienen wertvollen Pollen und Nektar. Der gemeine Efeu kann durch die Stecklingsvermehrung leicht vegetativ vermehrt werden, allerdings blüht diese Pflanzenart erst einige Jahre nach ihrer Pflanzung. Das schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens*), das auch als südafri-



**Schmalblättriges Greiskraut**  
(*Senecio inaequidens*).

Foto: Autonome Provinz Bozen

kanisch Pollenlieferanten, ihre Blühdauer kann bis zu 4 Monate betragen. Wichtige Vertreter der Königskerzen sind die großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*), die kleinblütige Königskerze (*Verbascum thapsus*) und die schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*). Eine weitere Trachtpflanze ist der Herbstlöwenzahn (*Scorzoneroidees autumnalis*), er unterscheidet sich vom Frühlingslöwenzahn durch die verzweigten, mehrköpfigen Stängel. Allerdings ist der Aufbau der Blüten bei beiden Arten ähnlich. Wegerichgewächse sind ebenfalls wertvolle Pollenspenden, zu den Vertretern dieser Pflanzengattung gehören der Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), der Mittlere Wegerich (*Plantago media*) und der Breitwegerich (*Plantago major*). Der wohl bekannteste Spätblüher ist der gemeine Efeu (*Hedera helix*). Diese relativ anspruchslose, immergrüne Pflanzenart gedeiht auf fast allen Böden, allerdings muss immer eine gewisse Bodenfeuchtigkeit vorhanden sein. Der gemeine Efeu ist ein Klettergehölz, das dank seiner Haftwurzeln Höhen bis zu 20 Meter erklimmen kann. Die kleinen, gelblich-grünen und in Dolden angeordneten Blüten liefern den Bienen wertvollen Pollen und Nektar. Der gemeine Efeu kann durch die Stecklingsvermehrung leicht vegetativ vermehrt werden, allerdings blüht diese Pflanzenart erst einige Jahre nach ihrer Pflanzung. Das schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens*), das auch als südafri-



kanisches Greiskraut bezeichnet wird, ist eine weitere Pflanze die von Juli bis in den späten Herbst blüht. Diese Pflanze gedeiht in Südtirol in den klimatisch günstigeren, tiefergelegenen Lagen. Das schmalblättrige Greiskraut wird zwischen 30 und 60 cm hoch und ist ab der Basis stark verzweigt. Die Blätter sind 6-7 cm lang und 2-3mm breit, sie sind ganzrandig oder fein gezahnt und oftmals am Rand eingerollt. Der Durchmesser der endständigen, gelben Blüten beträgt zwischen 1,5 und 2,5cm. Obwohl die Blüten des schmalblättrigen Greiskrautes reichlich Nektar enthalten, ist diese Pflanze als Trachtpflanze ungeeignet, da sie für die Bienen hoch giftige Pyrrolizidin-Alkaloide enthält. Aus

diesem Grund sollte jeder Imker darauf achten, dass im Sammelbereich der Bienen keine bzw. nur wenige Vertreter dieser Pflanzenart gedeihen. Dadurch, dass im Herbst keine Honigernte mehr stattfindet und die Bienenvölker mit Flüssigfutter eingefüttert werden, ist der Nektareintrag für die folgende Überwinterung und die darauf folgende Frühjahrsentwicklung zweitrangig. Viel wichtiger ist es, wenn im Herbst ein ausreichendes Pollenangebot vorhanden ist und die Bienen einen ausreichenden Pollenvorrat für die bevorstehenden Wintermonate anlegen können. Deshalb sollte die Pollenverfügbarkeit bei der Aufstellung von Bienenvölkern immer mitberücksichtigt werden.

## Imkertreffen auf der Reinzuchtbelegstelle Weißbach/Ahrntal am 26. 6. 2021



**Klaus Oberschmied gibt Informationen zu den Drohnenvölkern an der Belegstelle.**

*Foto: Richard Furggler*

Am Talschluss von Weißbach, wo die letzten Heimwiesen und die erste Alm zusammentreffen, wurde vor Jahren eine Reinzuchtbelegstelle für die Carnica-Bienen eingerichtet. Der Ort ist abgeschieden und somit geeignet für ein Vorhaben dieser Art. Zudem ist das gesamte Gebiet hinter Sand in Taufers bis Prettau zum Reinzuchtgebiet erklärt worden. Jährlich werden mehrere hundert Kästchen mit je einer jungen Königin und einer Handvoll Bienen für drei Wochen zur Befruchtung hierhergebracht.

Bereit stehen auch mehrere Bienenbeuten mit tausenden Drohnen des Imkers Klaus Oberschmied für die Begattung. Die Belegstelle wird vom Imker

Franz Kaiser betreut, der auf die guten Erfolge und die hohe Auslastung hinweisen konnte.

Zu dieser Veranstaltung im Freien und Corona bedingt unter Einhaltung der vorgesehenen Maßnahmen sowie die erste größere seit mehr als einem Jahr für die Imker und Imkerinnen des Tauferer und Ahrntales konnte der Bezirksobmann Hubert Hofer an die vierzig Teilnehmer begrüßen. In seiner Einführung informierte er über Veränderungen auf Landesebene und Bezirksebene. So wurde Erich Larcher aus Brixen zum neuen Bundesobmann gewählt und löst somit den langjährigen Amtsinhaber Engelbert Pohl aus dem Vinschgau ab. Auf Bezirksebene wird Hubert Hofer als Obmann noch zwei Jahre zur Verfügung stehen, um dann an Martin Marcher aus Gais zu übergeben. Die Ortsgruppe Weißbach hat Willi Innerhofer, jene von St. Johann Maria Furggler übernommen. Einen Nachfolger gibt es mit Patrick Schuster auch in der Ortsgruppe Sand in Taufers, wo über zwei Jahrzehnte Josef Reichegger die Imker anführte. Dieser wird weiterhin als Fotograf dem Bund beistehen.

Nachfolgend machte Klaus Oberschmied detaillierte Angaben zur Königinnenzucht und zu den Vorteilen einer Belegstelle. Dass dabei besonders auf die Auswahl des Zuchtmaterials sowohl bei den Königinnen als auch bei den Drohnenvölkern zu achten ist, wurde deutlich dargelegt.

Für die Bekämpfung der Varroamilbe wurde von Martin Marcher der Varroa-Controller und die Verdampfungsmethode mit Oxalsäure vorgeführt. Die Behandlung mit dem Controller ist sehr Bienen schonend und kommt ohne Chemie aus.

Nach der Besichtigung gab es bei einem Imbiss noch Gelegenheit, sich über die Aussichten in diesem Bienenjahr zu unterhalten.

Nachtrag: Mit Ende Juli wurde die Tätigkeit an der Belegstelle eingestellt. Insgesamt wurden laut Auskunft des Belegstellenleiters Franz Kaiser in dieser Saison 555 Zuchtkästchen angeliefert. Das sind etwas weniger als im Durchschnitt, zurückzuführen auf die schwierigen Witterungsverhältnisse. Der Begattungserfolg liegt bei 85 Prozent. *Richard Furggler*



**Martin Marcher stellt den Varroa Controller vor.**

*Foto: Josef Reichegger*



## Betrieblicher Tierärztlicher Dienst – Servizio Veterinario Aziendale

*Geschätzte Imker/Innen,*

mit den neuen nationalen Bestimmungen zu den Faulbrutkontrollen hat sich auch für uns in Südtirol Einiges geändert (Circolare del Ministero della salute DGSAF Prot.0007575 P-18/04/2012).

Tritt ein Faulbrutfall auf, so werden im Sperrgebiet (im Umkreis von 3 km um den Seuchenherd) von den Amtstierärzten bzw. von den Gesundheitswarten, unter der Koordination der Amtstierärzte, ausschließlich visuelle Kontrollen an den Bienenvölkern durchgeführt.

Futterkranzproben werden in diesem Fall nicht gezogen.

Wird bei diesen Kontrollen die Diagnose „amerikanische Faulbrut“ gestellt, so sind die betroffenen Völker laut Anweisung der Veterinärbehörde zu vernichten und das Wabenmaterial ist zu verbrennen. Beuten und anderes Material sind laut den Anweisungen der Behörde zu reinigen und zu desinfizieren, bevor sie wieder zum Einsatz kommen, während Völker eines betroffenen Standes ohne klinische Symptome saniert werden können, zum Beispiel durch die Erstellung von Kunst-

schwärmen. Nachdem Wachs aus betroffenen Bienenständen, Sporen der amerikanischen Faulbrut enthalten kann, ist auch dieses zu verbrennen bzw. zu sterilisieren (120 ° für ½ Stunde).

Nach erfolgter Sanierung der betroffenen Stände wird die Sperrzone wieder aufgehoben, vor- ausgesetzt, bei den an den Bienenständen im Umkreis des Seuchenherdes durchgeführten Kontrollen sind keine weiteren Fälle von amerikanischer Faulbrut diagnostiziert worden.

Für ein Flächenmonitoring, also immer nur in Fällen, wo nicht bereits ein Sperrgebiet ausgerufen ist bzw. ein offener Herd besteht, ist es nach wie vor möglich, Futterkranzproben zu ziehen, welche aber, wie bisher, im Vorfeld mit den jeweiligen Amtstierärzten abgestimmt werden müssen.

Es ist auf alle Fälle immer möglich, im Rahmen einer Eigenkontrolle, Probe zu ziehen und auf eigene Kosten ins Labor zu schicken.

Mit freundlichen Grüßen,  
die für Bienen zuständigen Amtstierärzte/Innen

*Dr. Salvatore Barone*

## INFOKASTEN VERWALTUNG

### **Nationale Bienendatenbank: Formular zur Datenaktualisierung**

#### **NEU ERINNERT!! BITTE BERÜCKSICHTIGEN!! Wichtig!!**

Für alle Mitglieder, welche dem Südtiroler Imkerbund die Vollmacht zur Verwaltung der Daten in der nationalen Bienendatenbank erteilt haben: **Das Sekretariat des Bundes wird künftig ausschließlich das korrekt ausgefüllte und abgezeichnete Formular zur Datenaktualisierung berücksichtigen.**

Einfache gemachte Mitteilungen an den/die Ortsobmann/-frau bzw. telefonische sowie telematische Mitteilungen bzw. Mitgliederlisten können nicht mehr berücksichtigt werden.

**Jedes Mitglied ist künftig für sich selbst verantwortlich, dem Sekretariat des Bundes das abgezeichnete Formular zur Datenaktualisierung zu übermitteln.** Nur auf diesem Wege kann gewährleistet werden, dass Daten in der nationalen Bienendatenbank korrekt aufscheinen und abgefragt werden können, für sämtliche verwaltungsrelevante Belange wie beispielsweise:

- Ansuchen um Beiträge jeglicher Art;



- Entschädigungszahlungen der Versicherung;
- Bienenhausbau;
- Kontrollen durch die Tierärztlichen Dienste, ecc..

**Das Formular zur Datenaktualisierung ist bitte genauestens auszufüllen, vom**

**Mitglied abzuzeichnen und gemeinsam mit einer Kopie des Personalausweises innerhalb 31. Oktober 2021 dem Sekretariat des Bundes zu schicken (bitte an: [bienen.datenbank@suedtirolerimker.it](mailto:bienen.datenbank@suedtirolerimker.it)).**

Selbstverständlich steht das Sekretariat des Bundes für Rückfragen unter der Nummer: 0471 063990 gerne zur Verfügung.

Anlage: Formular zur Datenaktualisierung, S. 6 – 7

### **Verweis auf unsere Website: Aktuelle Kursangebote**

*Geschätzte Mitglieder,*

wir dürfen Sie auf die aktuellen Kursangebote der Fachschulen Fürstenburg, Laimburg und Salern aufmerksam machen, nachzulesen auf unserer Website unter der Rubrik **NEWS**

(<https://www.suedtirolerimker.it/de/news>).

E-Mail an: info@suedtirolerimker.it

(dem Amt vorbehalten)  
(riservato all'ufficio)

IT BZ

SÜDTIROLER SANITÄTSBETRIEB  
Betrieblicher Tierärztlicher Dienst  
Laura-Conti-Weg 4  
39100 Bozen

Tel. 0471 / 435730  
Fax 0471 / 435746  
E-Mail: vet@sabes.it  
PEC: vet@pec.sabes.it  
www.sabes.it/

AZIENDA SANITARIA DELL'ALTO ADIGE  
Servizio veterinario aziendale  
Via Laura Conti 4  
39100 Bolzano

tel. 0471 / 435730  
fax 0471 / 435746  
e-mail: vet@sabes.it  
PEC: vet@pec.sabes.it  
www.asdaa.it/

## BIENENDATENBANK BANCA DATI DELLE API

### A. Mitteilung zwecks / Comunicazione per

☐ Beantragung eines Betriebskodes (auch Abschnitt B. ausfüllen)  
richiesta di codice aziendale (compilare anche la sezione B.)

☒ Datenaktualisierung für den Betrieb  
aggiornamento dati per l'azienda  
(Abschnitt C. ausfüllen)  
(compilare la sezione C.)

IT BZ ←

☐ Ende der Tätigkeit als Imker  
cessazione attività quale apicoltore  
(Abschnitt C. ausfüllen)  
(compilare la sezione C.)

IT BZ am in data / /

### B. Daten des Betriebes und des Eigentümers / Dati dell'azienda e del proprietario

Firmenbezeichnung (im Falle einer juristischen Person)

Ragione sociale (in caso di persona giuridica)

Mw.St.-Nr.  
partita I.V.A.

Zuname  
Cognome

Vorname  
nome

geboren am  
nato/a il

in  
a

wohnhaft in der Gemeinde  
residente nel comune di

PLZ  
CAP

Fraktion/Str.  
frazione/via

Nr.  
n.

Tel./Mobitel.  
tel./cellulare

PEC \*

Steuernummer  
codice fiscale

\* Die öffentliche Verwaltung ist gesetzlich dazu verpflichtet, mit Teilnehmern ausschließlich über PEC zu kommunizieren.  
La Pubblica Amministrazione è obbligata per legge a comunicare con gli utenti esclusivamente tramite PEC.

### C. Erklärende/r / Dichiarante

☐ Eigentümer/in  
Proprietario

☐ Gesetzliche/r Vertreter/in  
Rappresentante legale

☐ Bevollmächtigte/r (Vollmacht ausfüllen!)  
Persona delegata (compilare procura!)

Zuname  
Cognome

Vorname  
nome

geboren am  
nato/nata il

in  
a

Steuernummer  
codice fiscale



D. Erklärungen über das Eigentum zum Stichtag Dichiarazioni inerenti alla proprietà alla data del				/ /	(Winterstandort) (ubicazione invernale)
Anz. Stände n. apiari	Anz. Völker n. alveari	Anz. Ableger n. nuclei	Gemeinde Comune	Örtlichkeit Località	Geografische Koordinaten Coordinate geografiche
a					Breite Lat. --- Länge Long. ---
b					Breite Lat. --- Länge Long. ---
c					Breite Lat. --- Länge Long. ---
d					Breite Lat. --- Länge Long. ---

**Art der Tätigkeit**  
**Tipologia attività** ☐ Produktion für Eigenbedarf  
 produzione per autoconsumo ☐ Vermarktung/Berufsimker (G. 313/04)  
 commercializzazione/apicoltore professionista (L. 313/04)

**Art der Imkerei**  
**Modalità di allevamento**  
 Für jede Örtlichkeit angeben  
 Indicare per ogni singola località

Konventionelle Bienenzucht apicoltura convenzionale	Biologische Bienenzucht apicoltura biologica
<input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d

**Klassifizierung der Bienenvölker**  
**Classificazione apiari**  
 Für jede Örtlichkeit angeben  
 Indicare per ogni singola località

Standimkerei stanziali	Wanderimkerei nomadi
<input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d

**Bienenrasse**  
**Sottospecie**  
 Für jede Örtlichkeit angeben  
 Indicare per ogni singola località

Carnica	Ligustica
<input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d
Siciliana/Sicula <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d	Anderes: Altro: * <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d

\* zum Beispiel / per esempio: Buckfast

#### E. Weitere Erklärungen / Ulteriori dichiarazioni

Man bestätigt, die obigen Erklärungen in Kenntnis der strafrechtlichen Folgen bezüglich unwahrer oder unvollständiger Angaben laut Art. 76 des D.P.R. Nr. 445/2000 gemacht zu haben.  
 Si dichiara di aver reso le suddette dichiarazioni essendo a conoscenza di quanto disposto dall'art. 76, del D.P.R. n. 445/2000 riguardo alle responsabilità penali in caso di dichiarazioni mendaci o incomplete.

Unterfertigte/r verpflichtet sich dazu, sämtliche Änderungen von Daten mitzuteilen.  
 Il/La sottoscritto/a si impegna a comunicare ogni variazione di dati.

#### Mitteilung gemäß Datenschutzgesetz (LeglD. Nr.196/2003) Informativa ai sensi della legge sulla tutela dei dati personali (D.leg.196/2003)

Rechtsinhaber der Datenverarbeitung ist der Tierärztliche Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebs. Die übermittelten Daten werden, auch in elektronischer Form, für die Erfordernisse des Landesgesetzes Nr. 9/1995, verarbeitet. Verantwortlich für die Verarbeitung ist der Direktor des Tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs. Die Daten müssen bereitgestellt werden, um die angeforderten Verwaltungsaufgaben abwickeln zu können. Bei Verweigerung der erforderlichen Daten können die vorgebrachten Anforderungen oder Anträge nicht bearbeitet werden. Der/die Antragsteller/in erhält auf Anfrage gemäß Art. 7-10 des LeglD. Nr. 196/2003 Zugang zu seinen/ihreren Daten, Auszüge und Auskunft darüber und kann deren Aktualisierung, Löschung, Anonymisierung oder Sperrung, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, verlangen.  
 Titolare del trattamento dei dati è il Servizio veterinario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige. I dati forniti verranno trattati anche in forma elettronica, per l'applicazione della legge provinciale n. 9/1995. Responsabile del trattamento è il Direttore del Servizio veterinario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige. Il conferimento dei dati è obbligatorio per lo svolgimento dei compiti amministrativi richiesti. In caso di rifiuto di conferimento dei dati richiesti non si potrà dare seguito alle richieste avanzate ed alle istanze inoltrate. In base agli artt. 7-10 del D.Lgs. 196/2003 il richiedente/la richiedente ottiene con richiesta l'accesso ai propri dati, l'estrapolazione ed informazioni su di essi e potrà, ricorrendone gli estremi di legge, richiederne l'aggiornamento, la cancellazione, la trasformazione in forma anonima o il blocco.

Ort / Luogo	Datum / Data	Unterschrift / Firma

Stand / aggiornato il 20.5.2015

**F. Anlagen / Allegati**

☒ Fotokopie der gültigen Identitätskarte der/s Erklärenden  
 Fotocopia della carta d'identità valida del/la dichiarante ☒ Sondervollmacht  
 Procura speciale

#### Sondervollmacht zum Einreichen des Vordrucks "Bienendatenbank" Procura speciale per la presentazione del modulo "Banca dati delle api"

Unterfertigte/r  
 Il/La Sottoscritto/a

Zuname \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
 Cognome \_\_\_\_\_ nome \_\_\_\_\_  
 geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
 nato/nata il \_\_\_\_\_ a \_\_\_\_\_

Steuernummer  
 codice fiscale \_\_\_\_\_

als Eigentümer/in  
 in qualità di proprietario/a

**BEVOLLMÄCHTIGT / DELEGA**

Zuname \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
 Cognome \_\_\_\_\_ nome \_\_\_\_\_  
 geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
 nato/nata il \_\_\_\_\_ a \_\_\_\_\_

Steuernummer  
 codice fiscale \_\_\_\_\_

wohnhaft in der Gemeinde  
 residente nel comune di \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_  
 CAP \_\_\_\_\_

Fraktion/Str.  
 frazione/via \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_  
 n. \_\_\_\_\_ 38

beim Betrieblicher tierärztlicher Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebs das Formular  
 "Bienendatenbank" einzureichen.  
 ad inoltrare al Servizio veterinario aziendale dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige il modulo "Banca dati delle api".

Ort / Luogo	Datum / Data	Unterschrift / Firma

**Anlage / Allegato**  
 Fotokopie der gültigen Identitätskarte der/s Bevollmächtigenden  
 Fotocopia della carta d'identità valida del/la delegante

# Qualitätszeichen Südtirol: Neuigkeiten 2022

Das Qualitätszeichen Südtirol ist eine Marke für Lebensmittel mit gesichertem Ursprung und geprüfter Qualität. Nur land- und ernährungswirtschaftliche Erzeugnisse aus Südtirol, deren Qualität deutlich über dem garantierten Standard liegt, dürfen diese Marke tragen. Dies wird durch unabhängige Kontrollstellen und die Einhaltung der Pflichtenhefte durch die Markennutzer garantiert.

Ab 2022 können die Honigetiketten unkompliziert über den Südtiroler Imkerbund bestellt werden. Nach der Bestellung werden die Etiketten direkt an den Imker geliefert. Imker, die beim Südtiroler Imkerbund und beim Qualitätszeichen Südtirol Mitglied sind, können eigens angefertigte Etiketten verwenden. Diese werden demnächst in einem neuen Design verfügbar sein.

Das neue Beitragsmodell des Qualitätszeichens sieht einige für die Imker vorteilhafte Änderungen vor. Vor allem Hobbyimkern kommt die neue Regelung zugute: Werbebeiträge sind nun nach Anzahl der Bienenvölker gestaffelt. Demnach sind die Kosten für jene Imker, die nur eine geringe Anzahl an Bienenvölkern besitzen, geringer.

Für den Werbebeitrag erhält jeder Imker jährlich kostenlos Werbematerial sowie Etiketten. Außerdem werden das ganze Jahr über zahlreiche Marketingmaßnahmen für den Honig organisiert: von Fotoshootings über Anzeigen bis hin zu Verkostungen und Videorezepten. Solche Aktionen sind dazu da, den Honig als ein Südtiroler Qualitätsprodukt hervorzuheben und zu fördern.



Foto: IDM Südtirol

## Wie werde ich Hersteller für Honig mit Qualitätszeichen Südtirol?

1. Antragsformular auf dem entsprechenden Portal der Autonomen Provinz Bozen Südtirol herunterladen und ausfüllen;
2. Ausgefülltes Formular an die angeführte E-Mail-Adresse senden;
3. Prüfung des Antrags durch das Land;
4. Eingangskontrolle des Betriebes durch das Land;
5. Bei positivem Ergebnis, Aufnahme in das Verzeichnis der Hersteller.

Nähere Informationen sowie den Link zum Herunterladen des Antragsformulars finden Sie hier:

[qualitaetsuedtirol.com/hersteller-werden.html](https://qualitaetsuedtirol.com/hersteller-werden.html)

IDM Südtirol unterstützt Sie gerne bei der Anmeldung der Mitgliedschaft.

Ansprechpartner IDM:

David Frank, Tel. +39 3392920928

[davidmichael.frank@idm-suedtirol.com](mailto:davidmichael.frank@idm-suedtirol.com)

## Info-Blatt des Südtiroler Imkerbundes

**Sitz der Geschäftsleitung:** Südtiroler Imkerbund, Galvanistraße 38, 39100 Bozen,  
Tel. 0471-063990, Fax 0471-063991

**E-Mail:** [info@suedtirolerimker.it](mailto:info@suedtirolerimker.it) / **Internet:** [www.suedtirolerimker.it](http://www.suedtirolerimker.it)

**Eigentümer:** Südtiroler Imkerbund

**Herausgeber:** in der Person des gesetzlichen Vertreters, der Obmann des Südtiroler Imkerbundes,  
Erich Larcher, Weinbergstraße 74/G, I-39042 Brixen (BZ), Mobil: 335-8341890

**Verantwortlicher Direktor:** Georg Viehweider

**Genehmigung des Tribunals:** BZ. R. St. Nr. 19/97 vom 21. Oktober 1997